

18. Schulen.

A) Schulbauten.

Von Baudirector Licht.

Allgemeines.

Die neueren Leipziger Schulbauten sind in der Hauptsache als freistehende, mehrstöckige, an Straßen oder Plätzen liegende, meist von drei Seiten durch Vorgärten, an der vierten durch Spiel- bez. durch Schulhöfe umgebene Baukörper gestaltet. Beispiele, daß Schulen im Hinterlande liegen, kommen hierorts nicht vor. Die Turnhallen sind stets als selbstständige Baulichkeiten aufgeführt, die Aborte liegen fast überall als ebenerdige Bauten außerhalb der Schulgebäude, mit ihnen durch gedeckte Gänge verbunden.

Die Treppen sind immer als hölzerne Treppen construiert, in einzelnen Fällen durch Eisen unterstützt. Es ist stets Gelegenheit vorhanden, daß die Entleerung des betr. Schulgebäudes durch 2 Treppen erfolgt. Die Corridorbreite ist in den meisten Fällen 4 m, die Geschosshöhe durchgehends 4 m in Lichten, die Klassengröße 52—60 qm. Die betr. Gebäude haben fast immer einen Mittelcorridor, der indessen durch Fortfall einzelner Klassen an den Hinterfronten und durch die bezüglichlichen Giebel Fenster gut beleuchtet und ventilabel ist. Die Prüfungssäle liegen meist im obersten Geschosse, auch sind stets besondere Zeichensäle und naturwissenschaftliche Lehrzimmer vorhanden. Gasbeleuchtung ist in der Hauptsache nur in den Corridoren und Treppen eingeführt. Jede Schule hat im Erdgeschosse die Wohnung eines Hausmannes, aus Küche und 2—3 Wohnräumen bestehend.

Im Principe sind fast alle Schulen zugleich für Knaben und Mädchen bestimmt, jedoch findet eine räumliche Trennung insofern statt, als den Knaben die eine, den Mädchen die andere Hälfte des Gebäudes zugewiesen ist, während die vorgenannten größeren Räume von beiden Geschlechtern benutzt werden. Eine feste Trennung zwischen Knaben- und Mädchenseite ist nirgends vorhanden.

Die neueren Schulen haben fast immer Centralheizungen erhalten und es sind in der Hauptsache Heißwasserheizungen mit Luftvorwärmung zur Ausführung gekommen. Einzelne Schulen werden durch Füllöfen erwärmt.